

Wenn frühere Versuche zu Einführung des Seidenbaues in Sachsen und in mehreren andern deutschen Provinzen und so viele zur Emporbringung desselben Seiten der Regierungen gebrachte Opfer ohne Erfolg geblieben waren und den allgemeinen Wahn nach sich gezogen hatten, daß das nördliche Deutschland für den Anbau und das Gedeihen des weißen Maulbeerbaumes nicht geeignet sei, wenn Stimmen der Mißgunst und des Vorurtheils sich gegen die Fortsetzung dieses in so vieler Hinsicht wohlthätigen Industrie-Zweiges erhoben hatten, wenn auch jetzt hier und da unzeitige Versuche, falscher Angriff des Unternehmens und verschwendete Kosten, wo die Mittel nicht zur Hand sind, der Wiederbelebung des Seidenbaues einen wiederholten Untergang drohen, so ist es jetzt an der Zeit, als warnende Beispiele zuvörderst

A.

die Ursachen darzustellen, welche den Verfall der in den Jahren 1770—84 unternommenen Seiden-Cultur herbeigeführt haben.

Dahin gehört

1) Unkenntniß der Behandlung des weißen Maulbeerbaumes zu jener Zeit, wo die rationelle Garten- und Wald-Cultur noch so wenig ausgebildet war.

So fest und ausdauernd der Maulbeerbaum im Alter ist, so zart und empfindlich ist er in der Ju-